

vast gelegen. Das Haus ist getheilet in zween Plätze. Der obere ist viereckicht/rings vmbher bebawet / vnd mit einer Maur von 14. Fuß dick vmbgeben / darin zweene Zwinger mit Thürnen begriffen / vnd zu der Zeit also versehen worden / daß ihm schwerlich beyzukommen gewesen. Es hat auch vor Jahren nechst vor dem Hause ein Flecken gehabt. Weil aber befunden / daß Bürger vnd Einwohner / nebenst zween Mönchen / welche auff dem Hause gewesen / von dem Bischoffe zu Minden

sich zur Verrätheß des Hauses gebrauchen lassen / hat man das Flecken abgebrant / vnd die Bürger verjaget. Dieses Haus hat bey letzter Kriegs-Vnruhe viel Anfalls gehabt / weil es auff einem Passe liget / der von Nienburg nach Bechte gehet / daher es bald von diesem / bald von jenem kriegenden Theile eingenommen / biß endlich die Bestung / so viel geschehen können / von den Keyserlichen niedgerissen.

### Einbeck.

Et die Haupt-Statt des Fürstenthumbs Grubenhagen / soll / wie Johannes Lertznerus in seiner Dasselischen Chronick im 6. Buch am 2. Theil Cap. I. schreibet / ihren Nahmen daher bekommen haben / weiln die vielen vnd nahmhafftigen Brunnquellen / Bäche vnd Flüsse / so gegen Auffgang der Sonnen auß dem Sollinger Walde / Elfast / vnd andern vmbliegenden hohen Gebürgen / herfließen / neben vnd bey dieser Statt in eine Bach oder Beck (wie die Nieder-Sachsen reden) zusammen können / deren Ursprung vnd Anfang ist dahero veranlasset / nach dem an dem Orte / woselbsten jeso die Stiftskirche S. Alexandri stehet / eine Capelle in honorem des heiligen Bluts gebawet gewesen / vnd alltägliche grosse vnd viele Wallfahrten von frembden Orten dahin gangen / hat man / damit die Frembden vnd Pilgere Herberge vnd Lebens-Unterhaltung an Essen vnd Trincken finden möchten / daselbst zu bawen angefangen / vnd ist der Anfang dieser Statt die Münsterstrasse gewesen / die auch endlich biß an das Brodhaus außgeföhret worden / Allermassen dann an dem Ort / woselbst jeso das Brodhaus gebawet / ein Thor / welches das Burgthor / vnd hinter S. Alexandri Münster noch ein Thor / welches das Speckthor genennet worden / gestanden / vnd ist damals Einbeck ein Flecken gewesen / wie dann auch die Ruhegraffen zu Dassel / als welche die Eigen-

thumbs Herren damals dieser Statt gewesen / für dem Flecken Einbeck / an dem Ort / da jeso die Marckkirche vnd hoher Thurn stehen / eine Capellen in honorem D. Jacobi, vnd dabey ein Schloß gebawet / vnd findet sich Nachricht / daß allbereit Anno 797. die Ruhegraffen daselbst gewohnet.

Nachgehends ist nicht allein wegen Zulaußs der Wallbrüder vnd Pilgrimmen / sondern auch daß die benachbarte Dörffer / als Diedepen / Runhausen / Beesen / vnd Oldendorff in die Statt gerücket / dieselbe zu erst nach dem Dideper vnd Osterthor / nachgehends auch auff der Newstatt dergestalt gebawet / daß endlich die Statt in ihrer Circumferenz / wie sie jeso stehet / gebracht / zu erst mit einer Mauren / nachgehends auch mit den Wällen befestiget / vnd verwahret worden.

Die gegend anreichend / so ist dieselbe nach Norden werts nicht weit von einem fast hohen Berge / die Hueffe ins gemein genant / belegen / nach dem Osten ist das Fürstl. Ampthaus vnd alte Schloß Saltz der Helden / gegen Mittag das Fürstliche Ampthaus Rotenkirchen / gegen Abend aber das Stiffte Hildesheimbsche Ampthaus Hundesrück / vnd das Fürstl. Schloß die Erichsburg genant / so mit Graben vnd Wällen vmbgeben.

Der Umbkreis der Statt ist so groß / daß man dieselbige in einer grossen Stunde auff dem Walle vmbher begehen kan / hat fünff Thore / nemblich das Oster / Dels-